Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 50

Rubrik: Bevogtung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mir einer eine Ohrfeige geben will, so bücke ich mich, daß er über mich weg in den Wind schlägt; und schlägt er sich z. B. die Hand an eine Wand, so mag er's nehmen, wie's kömmt. Hab ich aber wirklich eine Ohrfeige bekommen — je nu! Ich bin ein Christ, und gutmüthiger Tropf. Und die Kaufleute meynen: einen Thaler einnehmen, und nur drey Groschen ausgeben, das sey die beßte Oekonomie.

Was kann der Mensch anders thun, das besser wäre? m]

m] Leit' uns Herr! auf deinen Wegen, und erhalt uns bey deinem heiligen Wort, Amen!!

Apropos! Wie steht's mit dem Wochenblatte? n]

n] Ja, Vetter! darüber ist viel zu glossiren. Es hat noch keine Seele sich gemeldet, und das Pränumerationsgeld fürs künftige Jahr gebracht. Es scheint, als müßte das Geld dazu erst geprägt werden. Was meynst du? Zauberwörter soll's gegeben haben, dadurch Geister gebannt wurden. Wenn ich doch so ein Zauberwort wüßte, um den Pränumerationsgeist, und das Pränumerationsgeld herauszubannen! Das Wissen der Menschen ist doch sehr gering, sehr eitel und leer!

Bevogtung.

Kaspar Gasche, Schneider von Oettkiugen.

Bevogt- und Verrufung.

Samuel Stuber, Ursen des Sattlers sel. Sohn von Tscheppach.

Urs Wyß, von Niedergößgen,